

Bruce D. Allen

# ZUSAGE

## DES DRITTEN TAGES

Deine Bevollmächtigung steht bevor

Titel des amerikanischen Originals:

**Promise of the Third Day**

by Bruce D. Allen

© 2007

Deutsche Übersetzung: Karin Pfeffer-Grützke

Alle Rechte vorbehalten. © 2016

1. Auflage, März 2016

ISBN 978-3-938972-50-2

Die Bibelzitate wurden, wenn nicht anders angegeben, der  
Revidierten Elberfelder Bibel, R. Brockhaus Verlag Wuppertal, entnommen.

**ReformaZion Media**  
**Braasstraße 30**  
**D – 31737 Rinteln**  
**Fon (05751) 97 17 0**  
**Fax (05751) 97 17 17**  
**info@reformazion.de**  
**www.reformazion.de**

*Gerne senden wir Ihnen unseren Verlagskatalog zu.*

# Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
1 Saat und Ernte	13
2 Komm zurück zu deiner ersten Liebe	33
3 Verheißung und Warnung	43
4 Beute für die Gerechten	55
5 Plötzlich wird es geschehen	61
6 Vorbereitung für die Herrlichkeit	75
7 Reinigung	81
8 Strategien für den Dritten Tag	95
9 In die Tiefe gehen	111
10 Der vollendete Tempel	131
11 Die königlichen Gewänder	143
12 Die Freisetzung	169

# Saat und Ernte

## Eine schnelle Ernte am Dritten Tag

Wie ein Krebsgeschwür verbreitet sich die Angst auf nahezu jedem Kontinent. Terroristen lähmen und zerstören ganze Völker. Durch Völkermorde verschwinden ganze Staaten und Tausende von Menschen sterben aufgrund schrecklicher Naturkatastrophen. Obwohl es täglich medizinische Durchbrüche bei Arzneimitteln und Heilbehandlungen gibt, ist die Gesundheit von Millionen Menschen durch Impfstoffmangel und neue Krankheitserreger bedroht. Die Schnellebigkeit der modernen Gesellschaft überhäuft uns in jeder Nachrichtensendung mit äußerst verschiedenen Meinungen über den Lebenswandel bis hin zu technologischen Weiterentwicklungen. Welche Bedeutung hat diese Unzahl an Veränderungen? Gibt es einen Grund oder eine Erklärung für das uns umgebende Chaos?

Ja! Alles, was sich in der Welt und unserer Gesellschaft ereignet, ist in der Bibel vorhergesagt. Heute leben wir in einem kritischen und einzigartigen geschichtlichen Augenblick – in der Zeit unmittelbar vor der Wiederkunft Jesu Christi. Während die Welt auf den Abgrund zurast, erwarten wir die Offenbarung der mündigen Söhne und Töchter Gottes, wie in Römer 8:19 vorhergesagt.

Die Bibel zeigt uns ein klares Bild von der Gemeinde und ihrer Verwandlung während dieser letzten Tage. Unsere Generation wird in dieser letzten Stunde erleben, wie

sich Gottes Vision von der Gemeinde manifestiert. Dieser Zeitpunkt ist sowohl prophetisch als auch erstaunlich in seiner Auswirkung. Jetzt erhebt sich die glorreiche Gemeinde, die fleckenlose Braut Christi ... und wir können daran teilhaben! Diese Stunde hält alle Offenbarung bereit, die uns der Heilige Geist geben möchte, sofern wir *hörende Ohren* und *sehende Augen* haben.

Vor einigen Jahren wurde ich vom Herrn aufgefordert, mich mit dem *Dritten Tag* zu befassen, wie die Schrift ihn beschreibt. Dies war Neuland für mich, und es stellte einige meiner liebgewonnenen, traditionellen Denkweisen auf den Prüfstand. Mich erstaunt unsere menschliche Fähigkeit, uns auf momentan angesagte Denkweisen zu versteifen, obwohl sie dem Wort Gottes widersprechen.

Zuerst führte mich der Heilige Geist zu 2. Petrus 3:8.

**Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass beim Herrn ein Tag ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag.**

Auf dieser grundlegenden Schriftstelle beruht die *Zusage des Dritten Tages*. Trotz meines ungünstigen Ausgangspunktes begab ich mich auf eine spannende Entdeckungsreise mit einem beeindruckenden Ausmaß. Das Wort Gottes sagt sehr viel über den Dritten Tag aus und überwältigende Offenbarungen kommen hervor, wenn wir uns darauf einlassen.

Vorab müssen wir etwas über die biblischen Zahlen verstehen: Sie sind übernatürlich zusammengestellt und haben eine geistliche Bedeutung. Das Verständnis über biblische Numerologie verhilft uns zu einer Menge Einsicht.

Die Zahl Drei steht für die dreieinige Gottheit: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Sie spricht von Reife, Auferstehung und dem Dritten Tag.

Die Bibel offenbart die Zahl Sieben als ein prophetisches Bild von Gottes perfektem, abgeschlossenem Werk. Sie spricht von Vollendung und Erfüllung der Bundesverheißung.

Beachte wie Petrus *das eine* betont, welches die Gläubigen nicht übersehen sollen. *Dieses eine aber sollt ihr nicht vergessen!* Eine starke und ernüchternde Äußerung. Stell dir vor, Jesus kommt jetzt ins Zimmer und sagt: „Ich möchte, dass du dich zuerst an dieses eine erinnerst.“ Daran würdest du doch den Ernst und die Wichtigkeit der Aussage erkennen! Wenn Petrus sagt: „... *ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag ...*“, wendet sich diese Schriftstelle meines Erachtens mehr an die heutige Generation als an alle uns vorhergegangenen. Denn wir befinden uns am Ende der Zeit.

Es sind seit Adam bis ungefähr Oktober 1999 *sechs Tage* vergangen und wir haben nunmehr den **Siebten Tag** erreicht (nach über sechs Jahrtausenden befinden wir uns jetzt im siebten Jahrtausend). Wir müssen von vornherein verstehen, der Siebte Tag<sup>1</sup> ist ein Tag der Vollendung und des Ruhens. Hier werden Bundesverheißungen erfüllt, und der Herr bringt alles zum Abschluss, was Er im Garten Eden begonnen hat. An diesem Tag sprach der Herr: „Es ist vollbracht.“

---

1 Siehe: Bruce Allen, *Der Siebte Tag*, ReformaZion Media, ISBN 978-3-938972-33-5

Am Siebten Tag bringt der Herr alles Begonnene zu einem herrlichen, wunderbaren Ende! Gott erweist uns die Ehre, beim Abschluss der Geschichte dabei sein zu dürfen. Wir können das Ausmaß dieses Segens gar nicht ermessen. Stell es dir nur vor! Im himmlischen Planungsbüro – noch vor Grundlegung der Welt – haben der Vater, der Sohn und der Heilige Geist dich und mich dazu ausersehen, am größten Ereignis der Weltgeschichte teilzunehmen: Der letzten Ernte und der Wiederkunft Christi. Eine überwältigende Vorstellung! Diese Ehre ist unschätzbar groß. Wie großartig ist der Gott, dem wir dienen!

Du würdest dich zu Recht geehrt fühlen, wenn der Präsident der Vereinigten Staaten dich ins Weiße Haus einladen würde, um mit ihm und seiner Frau zu dinieren. Der, von dem ich spreche, ist der König des ganzen Universums! Und Er sagt: „Ich möchte dass ihr, mein erwähltes Volk, mich in meiner herrlichsten Stunde erlebt, wenn ich jedes Wort zum Abschluss bringe und jede Vision erfülle. Ich möchte, dass ihr dabei seid und daran teilhabt.“ In dieser Zeit leben wir.

Eine weitere Zahl ist für die heutige Zeit bedeutungsvoll. Seit Jesu Geburt haben wir etwa im Oktober 1999 den Zweiten Tag beendet, und befinden uns jetzt am frühen Morgen des **Dritten Tages** (nach über zwei Jahrtausenden befinden wir uns jetzt im dritten Jahrtausend). Diese beiden Tage (der Dritte und der Siebte) entsprechen prophetisch gesehen dem heutigen Tag. Sie verdeutlichen einen genauen Plan und eine besondere Absicht des Retters. Tauchen wir weiter in dieses prophetische Bild ein, werden wir die tiefgreifenden Auswirkungen und die Bedeutung davon, bei der Entfaltung dieser prophetischen Tage auf der Erde zu leben, klarer erkennen.

## Der Dritte Tag

Der Dritte Tag ist der Tag der Auferstehung, gekennzeichnet von einer Freisetzung der Auferstehungskraft. Deshalb hören wir so viele Berichte über Menschen, die vom Tod auferstanden sind. Und dies wird immer häufiger geschehen. Es ist der Tag der Auferstehung und bezeichnet ein bedeutsames, prophetisches Bild für heute. Christus stand vom Tode auf und gab damit ein Beispiel für uns. Mehr Menschen werden heute vom Tod zurückgeholt, als zu irgendeiner anderen Zeit in der Geschichte. Ein amerikanischer Missionar in Mexiko hat in seinem Dienst allein erlebt, wie an die 200 Menschen vom Tod auferweckt wurden.

Die Bibel sagt in Lukas 6:5 klar und deutlich, Jesus ist auch der Herr über den Sabbat. Der Sabbat ist der siebte Tag. Obwohl wir wissen, dass Jesus der Herr über alles ist, liegt besondere Betonung und Gewicht auf Jesu Aussage, der Herr des Sabbats zu sein – Herr des Siebten Tages, an dem wir leben. Seine Herrschaft wird sich in einem Ausmaß durch den Leib Christi entfalten und darstellen, wie es die Welt noch niemals erlebt hat.

Beim Studium des Wortes Gottes erkennen wir den Abschluss göttlicher Bündnisse in einem Abstand von 2.000 Jahren. Der Bund mit Abraham wurde ungefähr 2.000 Jahre nach dem Fall von Adam und Eva geschlossen. Das Blut Christi setzte den *Neuen Bund* oder das *Neue Testament* etwa 2.000 Jahre nach dem Bund mit Abraham ein. Jetzt befinden wir uns wiederum 2.000 Jahre später. Offenkundig stehen wir an der Schwelle der wunderbarsten Bewegung Gottes, welche die Welt jemals erlebt hat!

Viele gläubige Juden haben die Adam gegebene sechstägige Arbeitswoche schon folgendermaßen aufgeteilt (1.000 Jahre als einen Tag betrachtend): **Zwei Tage für das Chaos, zwei Tage für das Gesetz, zwei Tage für den Messias. Danach kommt der siebte Tag, der Tag der Ruhe.**

Sie haben richtiger Weise erkannt, dass der Messias nach vier Tagen (4.000 Jahren) kommen würde. (Sie glauben aber, Er wäre noch nicht erschienen, weil sie nicht dafür bereit waren.) Die zwei Tage Seiner Herrschaft, der letzte der drei Abschnitte, werden die *letzten Tage* genannt.

Jesu Kommen vor 2.000 Jahren kennzeichnete den Beginn der *letzten Tage*. Wir leben heute am Ende der *letzten Tage*.<sup>2</sup>

Die antike rabbinische Geschichte besagt, Adam habe lediglich eine sechstägige Pachtzeit für die Erde erhalten. Es sei unerheblich, dass er Satan erlaubte, die Kontrolle über die Erde an sich zu reißen. Die Pachtzeit hätte so oder so lediglich sechs Tage betragen. Die Rabbiner sagten vorher, Gott werde die Erde und alles, was Er erschaffen hat, am siebten Tag wieder zurückfordern. Wie wir entdecken werden, wird Er damit nicht bis zum Ende des Siebten Tages warten.

Auf unserer Reise durch die Schrift eröffnet sich die Verheißung des Dritten Tages. Jeder untersuchte Vers ist sowohl für den Dienst als auch für uns persönlich anwendbar. Diese Zusagen werden durch das Wirken des Heiligen Geistes in und durch uns erfüllt. Der Herr hat mir bereits vor langer Zeit verdeutlicht: *Was Er zur Freisetzung **durch uns** bestimmt hat, muss zuerst **in uns** Gestalt annehmen.*

Die Wahrheit über den Dritten Tag muss glaubend und durch die Offenbarung des Heiligen Geistes empfangen werden. Sobald diese in uns ausgebildet ist, werden wir in den

---

2 Billye Brim, *The Blood and the Glory* (Tulsa, OK: Harrison House, 1995), S. 120-121.

Zusagen wandeln, und der Herr wird durch uns verherrlicht werden. Auch müssen wir uns in diesen Verheißungen bewegen und so an unserer Heiligung mitwirken und den Punkt erreichen, an dem nicht mehr die wertlosen Werke unseres Fleisches, durch unser Leben veranschaulicht werden, sondern der Charakter Christi.

Über Generationen war die Gemeinde aufgrund fleischlicher Eigenschaften verwässert, die ein falsches Bild von Christus abgeben. Dies ist die Zeit, in welcher der Herr zu einer Gemeinde ohne Flecken und Runzeln zurückkehrt: Zu einer reifen, makellosen Gemeinde. Welche Ehre – und welch ernüchternder Gedanke!

## Absonderung der Gemeinde zur Veränderung

Erstmalig wird der Dritte Tag in 1. Mose 1:9-13 erwähnt:

**Und Gott sprach: Es soll sich das Wasser unterhalb des Himmels an einen Ort sammeln, und es werde das Trockene sichtbar! Und es geschah so. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Ansammlung des Wassers nannte er Meere. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen hervorbringt, Fruchtbäume, die auf der Erde Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so. Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag.**

Unser Gott ist schöpferisch und nur Er verändert sich nicht. Alles andere unterliegt einem ständigen Fluss und Wandel. Du und ich wurden so geschaffen, dass wir

Auseinandersetzungen und Veränderungen brauchen. Unser Körper benötigt eine ständige Herausforderung. Unsere Muskeln aber auch unsere mentalen Fähigkeiten würden ohne fortwährende Impulse und Anreize verkümmern. Du und ich wurden für Wandel und Neuerung geschaffen. Selbst die Natur zeugt davon. Keiner von uns wurde dazu erschaffen, das Sofa oder die Kirchenbank zu wärmen.

Es gibt kein Christsein als Zaungast. Besser gesagt: Gottes Plan für sein Volk bestand niemals darin zuzuschauen. Unsere Traditionen und Ängste haben eine indirekte Mitwirkung anstelle aktiver Beteiligung hervorgebracht. Keiner von uns ist dazu berufen, am Ende der Zeiten nur Zuschauer zu sein! Die Wächter auf der Mauer und die Fürbitter dürfen nicht nur Beobachter sein. Als Torhüter müssen sie ihren Posten besetzt halten und auf Gottes Kommando Alarm schlagen.

In 1. Mose 1:9 ist zu lesen, die Wassermassen unter dem Himmel sollen sich an einer Stelle sammeln. Das Land soll zum Vorschein kommen. Diese Schriftstelle enthält ein ernstes prophetisches Bild. „In der gesamten Bibel steht Wasser für Völker oder Nationen der Erde; Ruhelosigkeit, Unterströmungen und Gegenströmungen; oder ewiges Leben und das Fließen des Heiligen Geistes.“<sup>3</sup>

Nach 1. Mose 2:7 wurde der Mensch aus Erde oder Staub erschaffen. Diese symbolisieren das Fleisch oder die Werke des Fleisches. Daraus können wir eine Trennung alles Fleischlichen von allem Geistlichen am Dritten Tag folgern. Der Arm des Fleisches hat noch niemals Gottes Pläne und Zweck erfüllt oder verwirklicht; und an diesem Tag wird zur Schau gestellt, woraus er eigentlich besteht: Fleisch.

---

<sup>3</sup> Kevin Conner, *Interpreting The Symbols And Types* (Portland, OR: City Christian Publishing, 1999).

Wir werden eine klare Abgrenzung zwischen fleischlichen Werken und allem, was tatsächlich dem Geist entspringt, erkennen!

Heutige Schlagzeilen spiegeln die Rastlosigkeit der Welt wider. Die Unter- und Gegenströmungen bei Veränderungen zeigen ein natürliches Bild der auf uns zukommenden übernatürlichen Absonderung. Während der Dritte Tag fortschreitet, wird selbst in der Gemeinde eine Abspaltung stattfinden. Und in der Welt wird es eine Trennung geben, während die Erde ins Verderben rast. Einheit wird dann in den Leib Christi kommen, wenn diejenigen, die sich vom Geist Gottes führen lassen, ihre Position gemäß der Anweisung des Herrn einnehmen und ihre eigenen Vorstellungen zugunsten der Pläne des Himmels aufgeben! Das werden die sich an einer Stelle sammelnden *Wasser* sein, die uns eine Einheit im Leib Christi bringen, welche jahrhundertlang nicht zu sehen war. Es kommt zu einer Trennung und Veränderung in jedem Gläubigen, wenn der Herr die Hitze verstärkt, damit wir unser eigenes Herz im Licht Seiner Herrlichkeit untersuchen. Die Schlacke scheidet sich immer dann ab, wenn der Ofen heiß genug ist!

## Säen und Ernten

**Siehe, Tage kommen, spricht der Herr, da rückt der Pflüger nahe an den Schnitter heran und der Traubentreter an den Sämann, und die Berge triefen von Most, und alle Hügel zerfließen.**

AMOS 9:13

Der Herr sagt, die Tage, an denen wir die Erfüllung jeder Vision aus Hesekiel 12 sehen werden, stehen bevor. Sein

Wort wird nicht länger aufgeschoben, sondern wir werden die vollständige Erfüllung jedes Seiner Worte an uns und an diese Generation erleben.

Und das Wort des Herrn geschah zu mir so: Menschensohn, was ist das für ein Sprichwort, das ihr im Land Israel habt, indem ihr sagt: „Die Tage ziehen sich in die Länge, und jede Vision geht verloren“? Darum sage zu ihnen: So spricht der Herr, Herr: Ich will diesem Sprichwort ein Ende machen, und man soll es nicht mehr als Sprichwort gebrauchen in Israel. Sondern rede zu ihnen: Nahe herbeigekommen sind die Tage und das Wort einer jeden Vision. Denn es wird nicht länger irgendeine nichtige Vision oder irgendeine schmeichlerische Wahrsagung geben inmitten des Hauses Israel. Denn ich, der Herr, ich rede; das Wort, das ich rede, wird auch geschehen, es wird sich nicht länger hinziehen. Denn in euren Tagen, widerspenstiges Haus, rede ich ein Wort und tue es auch, spricht der Herr, Herr.

Hesekiel 12:21-25

Unser Saatgut, das wir ausbringen, ist genau dasselbe, welches Gott aussäte, als Er sprach und es geschah. Du und ich sind nach Gottes Bild geschaffen. Wir sind von Seiner Art. Er hat uns den Atem des Lebens eingehaucht, den *Ruach HaKodesh* – den Heiligen Geist. Dadurch wurde uns Gottes eigener Geist verliehen. Beim Sprechen fließt schöpferische Kraft aus unserem Mund.

In dieser letzten Stunde überholt der Erntearbeiter den Sämann, und die ausgebrachte Saat wächst schnell! Warum? Weil wir uns im Siebten Tag befinden, an dem der Plan des lebendigen Gottes vollendet wird. Während wir der Erfüllung Seines Wortes entgegenrasen, wirkt Er ein schnelles Werk auf der Erde.

## Achte auf deine Worte

Seit Ende 1998 habe ich beobachtet, wie sich prophetische Worte innerhalb von Tagen oder sogar Stunden erfüllen. Hier ein Beispiel: In einem Gottesdienst in Coeur d'Alene in Idaho gab ich einer Frau ein prophetisches Wort. Nach kurzer Zeit kam sie zurück und teilte mir mit, der Herr habe das Wort durch ein eben erhaltenes Telefonat erfüllt.

Hieran kannst du feststellen, dass der Erntearbeiter den Sämann überholt. Wir werden die Saat nicht schnell genug ausbringen können, um dem Erntearbeiter voraus zu sein. Deshalb müssen wir uns unserer Worte sehr bewusst sein.

**Der Sämann sät das Wort.**

Markus 4:14

Diese Schriftstelle müssen wir verinnerlichen. Du bist ein Sämann, der das Wort sät. Nicht nur Gottes heiliges Wort, die Bibel, sondern jedes aus deinem Munde hervorkommende Wort ist Saatgut mit schöpferischer Kraft. Außerdem säst du auch Finanzen, Zeit, Energie und Begabungen. Deine Ernte hängt allerdings von deinen dazugehörigen Worten ab. Sie sind nicht nur das Saatgut, sondern dienen auch der Bewässerung.

**Bist du gebunden durch deine Worte und gefangen in der Rede deines Mundes ...**

Sprüche 6:2 (LU)

Dies ist an sich keine Neuigkeit. Allerdings ist das Prinzip dahinter für die jetzige Zeit neu. Die Saat, die wir in diesen letzten Tagen ausbringen, beinhaltet eine zusätzliche Dimension und Signifikanz. Was wir säen, werden wir ernten. Leben oder Tod, Segen oder Fluch; wir werden durch unsere eigenen Worte gebunden sein!

**Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.**

Johannes 14:12-14

Viele von uns haben diese Schriftstelle schon in der Hoffnung zitiert, der Herr würde uns mit einer Salbung zum Zeichen-und-Wunder-tun ausstatten. Dies würde Aufmerksamkeit auf uns lenken und unseren Dienst bekannt machen. Wir übersehen dabei, dass Jesu erste Werke nichts mit Zeichen und Wundern zu tun hatten. Er lernte Gehorsam durch Leiden (Hebräer 5:8). Er verzichtete auf alle Seine Privilegien und stellte sich auf die Stufe eines Dieners (Philipper 2:7). Er ertrug Versuchungen (Hebräer 2:18) und wurde beschimpft, schimpfte aber nicht zurück (1. Petrus 2:21-23). Das waren Jesu Werke, die Seinem Charakter die benötigte Form verliehen. So konnte Gott Ihm alle Autorität des Himmels anvertrauen und den Geist uneingeschränkt geben. Jesus sagte, wir würden dieselben Werke tun, die Er tat. Er gab Sein Leben hin, damit andere leben können. In welcher Weise eifern wir Ihm in Seinen ersten Werken nach?

**Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten. Lasst uns aber im Gutes tun nicht müde werden! Denn zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten.**

Galater 6:7-9

Einige schmerzliche Fragen müssen wir uns heute stellen: *Welche Art Saat bringen wir aus? Welche Art der Ernte wird uns in dieser Stunde überholen? Was säen wir in das Leben derer, die um uns herum sind?* Mach dir nichts vor: Wir werden uns für die Worte unseres Mundes verantworten müssen.

An diesem Dritten Tag trainiert der Herr Sein Volk, fortwährend darauf zu achten, was es spricht, sich ansieht, anhört, womit es sich umgibt und wohin es geht. Unsere heutige Verantwortung ist größer als in früheren Zeiten. Denn die heute ausgebrachte Saat wird jetzt und zukünftig eine schnelle Ernte hervorbringen.

Hier ein persönliches Beispiel für das Aussäen der richtigen Saat: Seit Februar 2001 sagte mir der Herr, ich sei mit unvergleichlicher, beispielloser, unverdienter Gunst gekrönt. Jeden Morgen sprach ich diese Offenbarung des Herrn aus: Ich bin mit unvergleichlicher, beispielloser, unverdienter Gunst gekrönt. Zur Erinnerung habe ich mir außerdem die Worte ausgedruckt, eingerahmt und in meinem Haus aufgehängt, und wenn mich der Herr so führte, habe ich diese Botschaft an verschiedenen Orten gepredigt.

Während dieses Jahres wurden mir ein Haus, eine Corvette und ein Wohnmobil geschenkt und jemand bot mir ein Segelboot an. Das Haus musste renoviert werden, aber mir wurde das benötigte Geld geschenkt. Bin ich etwas Besonderes? Nein! Es war meine Übereinstimmung mit dem Wort und meine Taten, die meiner Übereinstimmung Nachdruck verschafften. Ich säte gemäß diesem Wort aus. Mein Bekenntnis stimmte mit dem überein, was in meinem Herzen war, und ich fuhr eine gewaltige Ernte

ein. Die Geschichte endete im Dezember 2001, als ich über Weihnachten und Neujahr in Oklahoma City war und den Herrn für das kommende Jahr suchte und befragte. Gott sagte mir, 2002 würde ein *Jahr der Vermehrung*. Ich war erstaunt und verblüfft und konnte mir nichts vorstellen, was Er mir noch geben könnte. Ein Flugzeug? Ein Kreuzfahrtschiff?

Mir war überhaupt nicht klar, was er mir damit sagen wollte. Deshalb fragte ich ihn, was ich denn tun solle, um mich auf diese *Vermehrung* vorzubereiten. Seine Antwort war, ich solle alles wieder hergeben; all die Segnungen, die Er während des vorhergegangenen Jahres über mir ausgeschüttet hatte – das Haus, das Auto, das Wohnmobil – alles. Das tat ich dann auch. Und die Vermehrung war größer, als ich jemals hätte erwarten oder mir vorstellen können. Gott gab mir meine kostbare Frau Reshma, und der Segen hat seither nicht mehr aufgehört.

**Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes  
und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr  
Leben nicht geliebt bis zum Tod!**

Offenbarung 12:11

Beachte die drei Schlüssel in diesem Vers. *Du überwindest vor allem durch das Blut des Lammes*. An diesem Tag wird eine gewaltige Offenbarung bezüglich des Blutes Jesu und seiner Kraft freigesetzt. Es gibt nur noch wenig Kenntnis darüber. In der Pfingstbewegung kannte man die Macht des Blutes. Gottes Geist hatte die Gläubigen angewiesen, das Blut umfassend anzuwenden, damit sie geschützt und erfüllt waren. Nichts kann diese Blutlinie durchdringen, du musst sie nur anwenden. Wir überwinden durch das Blut

des Lammes! Jede dir entgegenstehende Situation wirst du durch das Blut Jesu überwinden, das alles für dich erkaufte hat.

*Als Zweites überwindest du durch das Wort deines Zeugnisses. Wie lauten deine Worte über jenen Bereich deines Lebens? Decken sich die Worte deines Zeugnisses mit den Worten von Jesu Zeugnis?*

**Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch herabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er nur eine kurze Zeit hat.**

Offenbarung 12:12

Der Teufel ist wütend. Die Zeit läuft ihm davon. Wir müssen die Kraft des Blutsbundes des Lammes verstehen und uns zu eigen machen; und unser Zeugnis muss unseren Glauben an dieses vergossene Blut widerspiegeln. Wir überwinden durch das Blut des Lammes und durch das Wort unseres Zeugnisses. Wie lautet dein Zeugnis?

*Als Drittes haben sie ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod. So bezeichnet man das gekreuzigte Leben. Man kann sagen, wir seien wie Wechselgeld in Gottes Hosentasche, das Er nach Seinem Willen ausgeben kann. Obwohl dies banal klingen mag, ist es meines Erachtens Zeit für den Leib Christi, eine dienende Einstellung zu entwickeln. Jesus verzichtete auf alle Vorrechte und wurde zum Diener. Allzu häufig konkurrieren wir in der Gemeinde um eine Dominanz, anstatt den anderen höher zu achten als uns selbst. Jesus war gehorsam bis in den Tod. Wie können wir Ihm irgendetwas Minderwertiges anbieten? Wir müssen dem Bild Christi in uns nacheifern.*

Gottes Werk an diesem Dritten Tag geschieht schnell und ist kaum fassbar. Die ausgebrachte Saat wird nicht Jahre bis zur Ernte brauchen, aber wir werden jahrelang ernten, was wir heute aussäen. Wir müssen erkennen, wer wir sind, und wozu wir berufen sind und demgemäß aussäen.

**So sollen sagen die Erlösten des Herrn, die er aus der Hand des Bedrängers erlöst hat.**

Psalm 107:2

Sind wir erlöst, müssen wir es proklamieren! Wir sind aus der Hand all unserer Feinde befreit und erlöst.

**Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.**

Römer 10:10

Was immer du im Herzen glaubst, wirst du mit dem Mund bekennen.

**Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund.**

Matthäus 12:34

Es ist klar ersichtlich, die meisten Gläubigen in der weltweiten Gemeinde glauben alles andere als das Wort Gottes.

**Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund.**

Lukas 6:45

Wovon müssen wir heute errettet werden? Für was brauchen wir heute die Kraft Gottes? *Unsere Errettung entspricht dem exakten Maß unseres Bekenntnisses; und unser Bekenntnis kommt aus dem, was sich in unserem Herzen befindet.*

Warum reden die Menschen, die am längsten mit dem Herrn verbunden und zu einer gewissen Reife gelangt sind, am wenigsten? Weil sie verstehen, dass sie mit ihren Worten etwas säen, das eine Ernte hervorbringen wird. Sie sind weise genug, um sich unnützem Geschwätz zu enthalten, das kein Leben in sich trägt. – Erinnerung dich:

**Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden,  
langsam zum Zorn!**

Jakobus 1:19

**Wer seine Worte zügelt, besitzt Erkenntnis; und wer kühlen  
Geist bewahrt, ist ein verständiger Mann. Auch ein Narr, wenn  
er schweigt, kann als weise gelten, wenn er seine Lippen  
verschließt, als verständig.**

Sprüche 17:27+28

Ich möchte es so ausdrücken: „Sprich nur, wenn Jesus durch dich spricht. Tue nur, was Er dir zu tun aufträgt. Gehe nur dahin, wohin Er dich schickt, und Er wird dich wissen lassen, was du wissen musst.“

Säe mit deinem Mund nur das aus, wozu Er dich beauftragt. Erinnerung dich an die Geschwindigkeit der Ernte in dieser Zeit. Überdenke deine Worte und wisse: Die Segnungen und Verheißungen Gottes in deinem Leben stehen kurz vor ihrer Erfüllung. Jetzt ist die Zeit der Erfüllung einer jeden Verheißung! Was du jahrelang im Glauben festgehalten hast, kann sich jeden Augenblick erfüllen. Während wir die prophetische Botschaft des Dritten Tages tiefer erkunden, wirst du die wunderbare Ernte und die sich vor uns eröffnende Zeit der Verheißung verstehen.

Über folgende Schriftstellen sollten wir nachsinnen und sie verstehen:

**Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.** 1. Johannes 5:4

**Die Furcht des Herrn bedeutet, Böses zu hassen. Hochmut und Stolz und bösen Wandel und einen ränkevollen Mund, das hasse ich.** Sprüche 8:13

**Eine Quelle des Lebens ist der Mund des Gerechten, aber der Mund der Gottlosen birgt Gewalttat.** Sprüche 10:11

**Mit dem Mund richtet der Ruchlose seinen Nächsten zugrunde, aber durch Erkenntnis werden die Gerechten befreit.** Sprüche 11:9

**Die Worte der Gottlosen sind ein Lauern auf Blut; aber der Mund der Aufrichtigen rettet sie.** Sprüche 12:6

**Von der Frucht seines Mundes kann man sich satt essen an Gutem, und das Tun der Hände eines Menschen kehrt zu ihm zurück.** Sprüche 12:14

**Man kann von der Frucht seines Mundes Gutes essen, aber die Begierde der Treulosen ist Gewalttat. Wer seinen Mund behütet, bewahrt sein Leben; wer seine Lippen aufreißt, dem droht Verderben.** Sprüche 13:2+3

**Ein Mann hat Freude an der treffenden Antwort seines Mundes, und ein Wort zu seiner Zeit, wie gut!** Sprüche 15:23

**Das Herz des Weisen gibt seinem Mund Einsicht und fördert auf seinen Lippen das Lehren.** Sprüche 16:23

**Der Mund des Toren wird ihm zum Verderben, und seine Lippen sind eine Falle für seine Seele.** Sprüche 18:7

**Von der Frucht des Mundes eines Mannes wird sein Inneres satt, am Ertrag seiner Lippen isst er sich satt. Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.**  
Sprüche 18:20+21

**Wer seinen Mund und seine Zunge bewahrt, bewahrt vor Nöten seine Seele.**  
Sprüche 21:23

## Schnelle Ernte

1998 reiste ich zum ersten Mal auf die Fidschi-Inseln, und als ich am Sonntagmorgen einen Hügel zur Gemeinde hinaufging, hörte ich in meinem Geist das Wort *Erdbeben*. Zuerst dachte ich, dies hätte ich mir nur eingebildet, aber diese *ruhige, feine Stimme* blieb beharrlich. Drei Mal vernahm ich *Erdbeben*. Als ich beim Gottesdienst hinter das Pult trat, sprach der Herr zu mir: „Sage ein Erdbeben voraus. Als Zeichen für dich, dass Erweckung zu den Fidschis kommt, wird es ein natürliches Erdbeben geben. Ich, der Herr, werde dieses Land erschüttern und Ordnung darin schaffen – zuerst in der Gemeinde, dann auch im natürlichen Bereich.“ Das geschah am Sonntagmorgen.

Am gleichen Abend sollte ich nochmals prophezeien: „Ein tropischer Sturm wird eine große Überschwemmung auslösen. Dies ist ein Zeichen der Ausgießung des Heiligen Geistes über den Fidschi-Inseln für euch. Menschen werden auf die Fidschis reisen – nicht wegen Sonne, Sand und Surfen, sondern wegen der Bewegung Gottes in dieser Nation.“ Zu jener Zeit war mir nicht klar, dass die Fidschis unter einer neunmonatigen Trockenheit litten.

Am Dienstagabend bebte die Erde. Zweieinhalb Tage, nachdem der Herr zu mir gesprochen hatte, traf aufgrund des Erdbebens ein kleiner Tsunami auf die Korallenküste – ein prophetisches Bild, wie die Nationen an die Ufer der Fidschis kommen.

Der Regen setzte am Donnerstagabend ein. Später wurde mir von einem sehr ungewöhnlichen Sturm berichtet, da es auf *allen* Inseln des Archipels stark geregnet hatte und nicht wie sonst, nur auf wenigen.

Kurz nachdem ich das Land verlassen hatte, waren die Gemeinden in großem Aufruhr, da der Herr Sünde aufzudecken begann. Pastoren wurden ihres Amtes enthoben und Kirchen spalteten sich, als der Herr die Herzen der Gläubigen enthüllte. Zwei Jahre später, im Jahr 2000, wurde der Parlamentspräsident der Fidschis durch einen Putsch gestürzt. 2002 war auf allen Fidschi-Inseln Erweckung.

So schnell erfüllte sich das prophetische Wort. Hier begann der Herr mich über die schnelle Ernte des Dritten Tages und die Ausgießung Seiner Salbung auf diese Generation zu lehren.

Dies ist der Schlüssel: Wenn Gott durch dich sprechen kann, wird Er sich mächtig bewegen und Sein Wort ohne die einstige Verzögerung ausführen; Leben kommt hervor. Im Gegensatz dazu kann Tod das Ergebnis sein, wenn unsere Worte aus unseren fleischlichen Gelüsten oder den uns bedrückenden Umständen entspringen.

Wir überwinden durch das Blut des Lammes und das Wort unseres Zeugnisses. Bekennen führt zur Errettung. Unsere Worte tragen Früchte, und der Erntearbeiter überholt den Säemann. Dies ist der Dritte Tag.

## 2

# Komm zurück zu deiner ersten Liebe

## Der Gott der Verheißung

Zusätzlich zu dem Bekenntnis unseres Mundes, müssen wir den Gott der Verheißung mehr lieben, als die Verheißungen Gottes.

Und es geschah nach diesen Dingen, da prüfte Gott den Abraham. Und er sprach zu ihm: Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir nennen werde! Da machte sich Abraham früh am Morgen auf, sattelte seinen Esel und nahm seine beiden Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak. Er spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und ging an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. Am Dritten Tag erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von fern. Da sagte Abraham zu seinen Knechten: Bleibt ihr mit dem Esel hier! Ich aber und der Junge wollen dorthin gehen und anbeten und zu euch zurückkehren. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak, und in seine Hand nahm er das Feuer und das Messer. Und sie gingen beide miteinander. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham und sagte: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich, mein

Sohn. Und er sagte: Siehe, das Feuer und das Holz! Wo aber ist das Schaf zum Brandopfer? Da sagte Abraham: Gott wird sich das Schaf zum Brandopfer ansehen, mein Sohn. Und sie gingen beide miteinander. Und sie kamen an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. Und Abraham baute dort den Altar und schichtete das Holz auf. Dann band er seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar oben auf das Holz. Und Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu und sprach: Abraham, Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! Und er sprach: Strecke deine Hand nicht aus nach dem Jungen, und tu ihm nichts! Denn nun habe ich erkannt, dass du Gott fürchtest, da du deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast. Und Abraham erhob seine Augen und sah; und siehe, da war ein Widder hinten im Gestrüpp an seinen Hörnern festgehalten. Da ging Abraham hin, nahm den Widder und opferte ihn anstelle seines Sohnes als Brandopfer. Und Abraham gab diesem Ort den Namen „Der Herr wird ansehen“, von dem man heute noch sagt: Auf dem Berg des Herrn wird ansehen.

1. Mose 22:1-14

Abraham wurde nicht vom Teufel erprobt, sondern von Gott. Oft habe ich von Christen gehört, nicht Gott würde uns prüfen; stattdessen würde uns der Teufel unter Beschuss nehmen. Ich habe herausgefunden, dass in meinem Leben Ursache der überwiegenden Prüfungen mein Fleisch ist! Manchmal erkenne ich auch den Feind als Auslöser eines Unheils, doch das ist eher selten der Fall. Hat das Ergebnis der Prüfung erlösende Wirkung, ist Gott als Prüfer offensichtlich. Hier hat Gott Abraham nicht geprüft, um festzustellen, wie Abrahams Herz beschaffen ist, sondern damit Abraham selbst erkennen sollte, welche Veränderungen Gott in seinem Herzen bewirkt hat.